



HSPVNRW

Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung
Nordrhein-Westfalen



Der Prüfungsausschuss
an der HSPV NRW

Gelsenkirchen, 02.03.2021

Modul	6.6 Rechnungswesen II HL
Studiengang	VBWL
Einstellungsjahrgang	2019
Seitenzahl inkl. Anlagen	7
Hilfsmittel	Lt. Hilfsmittelbestimmungen
Klausurlänge	180 Minuten

Die Vollständigkeit der Klausuraufgabe nebst etwaigen Anlagen bitte sofort überprüfen!

Bearbeitungshinweise:

Alle Aufgaben sind zu bearbeiten.

Der Bearbeitungsanteil muss nicht der Bepunktung entsprechen.

Aufgabe 1: Kostenartenrechnung**Bearbeitungsanteil ca. 10 %**

Seite 2 von 7

Die Gemeinde K hat zur Schneebeseitigung ein neues Schneeräumfahrzeug am 02.01.2015 zum Anschaffungswert von 150.000 € beschafft. Zum Zwecke der Gebührenkalkulation wurde die Nutzungsdauer mit 10 Jahren geschätzt. In der Gemeinde wird auf Basis des Wiederbeschaffungszeitwertes zum jeweiligen Jahresende abgeschrieben.

1.1: Errechnen Sie die jährlichen Abschreibungsbeträge für die Jahre 2015-2017 jeweils zum Ende des jeweiligen Nutzungsjahres. Es gelten dabei nachfolgende Preisindices:

Jahr	Preisindex
2013	100
2014	104
2015	108
2016	110
2017	113

1.2: Für Zwecke der Gebührenkalkulation möchte die Gemeinde K nun auch noch kalkulatorische Zinsen für das Schneeräumfahrzeug ansetzen. Es wird mit einem Zinssatz von 5 % gerechnet. Ermitteln Sie die jährlichen kalkulatorischen Zinsen für die Jahre 2015-2017.

1.3: Wie wirken sich investive Zuwendungen auf die Höhe der kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen im Rahmen der Gebührenkalkulation aus? Eine kurze Antwort reicht, Berechnungen sind nicht erforderlich!

Aufgabe 2: Kostenstellenrechnung	Bearbeitungsanteil
ca. 20 %	

In der Kostenstelle „städtische Druckerei“ werden unter anderem verschiedene Broschüren für die Volkshochschule, Musikschule sowie städtische Museen gedruckt. In einem 1. Fertigungsschritt werden die reinen Kopien erstellt, im 2. Fertigungsschritt werden die Broschüren gebunden. Neben den Fertigungskostenstellen sind für eine kleine Reparaturabteilung sowie für den Vertrieb ebenfalls Kostenstellen eingerichtet.

Es sind folgende Gemeinkosten in abgelaufenen Betrachtungszeitraum angefallen:

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	400.000 €
Löhne und Gehälter	150.000 €
Kalkulatorische Abschreibungen	30.000 €
Sonstige Kosten	20.000 €

Diese Kosten verteilen sich in den nachfolgend angegebenen Verhältnissen auf die Kostenstellen:

	Reparatur	Fertigungs- stelle 1	Fertigungs- stelle 2	Vertrieb
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4	8	4	0
Löhne und Gehälter	2	4	4	2
Kalkulatorische Abschreibungen	1	4	3	0
Sonstige Kosten	1	0	0	1

2.1: Erstellen Sie den Betriebsabrechnungsbogen.

2.2: Nun sollen die Kosten der Kostenstelle Reparatur auf die übrigen Kostenstellen umgelegt werden. Als Verteilungsschlüssel wird die Einsatzzeit nach Stunden angesetzt. Die Fertigungsstelle 1 nimmt 400 Stunden in Anspruch, die Fertigungsstelle 2 die restlichen 300 Stunden.

Führen Sie die Kostenumlagen nach dem Stufenleiterverfahren Verfahren durch. Kommt man bei Anwendung des mathematischen Verfahrens in diesem Fall zu einem anderen Ergebnis? Eine Begründung oder Berechnung ist

erforderlich.

Seite 4 von 7

Rechnen Sie mit allen Nachkommastellen.

Aufgabe 3: Kostenträgerrechnung**Bearbeitungsanteil ca. 15 %**

3.1: In der Kostenträgerrechnung werden die Begriffe Herstellkosten und Selbstkosten verwendet. Definieren Sie diese und zeigen Sie die Unterschiede auf!

3.2: Der städtische Betriebshof der Gemeinde H nimmt für seine Bürger bestimmte Müllsorten unentgeltlich zwecks Entsorgung entgegen. Je nach Müllart fallen dabei unterschiedliche Kosten an. Die Entsorgung des Elektromülls ist doppelt so teuer wie die Entsorgung des Hausmülls. Während Schrottmüll nur 75 % der Kosten von Elektromüll ausmacht, sind die Grünschnitte zu 10 % günstiger zu entsorgen als der Hausmüll. Die niedrigsten Kosten verursacht die Entsorgung von Bioabfällen. Sie betragen nur 40 % der Kosten von Elektromüll.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr sind im Betriebshof insgesamt Kosten in Höhe von 800.000 € angefallen.

Berechnen Sie die Kosten sowohl für die Entsorgung der jeweiligen Müllart insgesamt als auch die Kosten für die einmalige Entsorgung einer Tonne Müll je Müllart. Es wurden folgende Mengen entsorgt:

Müllart	Menge in Tonnen
Biomüll	200
Elektromüll	150
Hausmüll	400
Schrott	250
Grünschnitte	600

**Aufgabe 4: Teilkostenrechnung
ca. 15 %**
Bearbeitungsanteil

Die Volkshochschule möchte im Rahmen einer Controlling-Untersuchung herausfinden, welche ihrer Kurse weiter angeboten werden sollen. Um zunächst eine gewisse Anonymität zu wahren, werden die Kurse (Produkte) von 1-8 durchnummeriert. Bereich 1 umfasst die Kurse 1-4, Bereich 2 die Kurse 5-8. Zusätzlich werden die Kurse 1 und 2 einer Gruppe zugeteilt sowie 3 und 4 einer weiteren. Gleiches vollzieht sich im 2. Bereich. 5 und 6 bilden eine Gruppe sowie 7 und 8.

Bei der Untersuchung werden folgende Zahlen ermittelt:

- Bereich 1 weist Bereichsfixkosten in Höhe von 25.000 € auf, Bereich 2 hingegen nur 5.000 €
- produktfixe Kosten fallen nur bei den Produkten 3 (5.000 €), Produkt 6 (2.000 €) sowie Produkt 8 (4.000 €) an
- die Produktgruppenfixkosten belaufen sich für jede Gruppe auf 6.000 €
- nicht weiterzurechenbare Kosten belaufen sich auf insgesamt 20.000 €

Führen Sie eine mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung durch und interpretieren Sie die Ergebnisse. Ausgangsbasis sind die Gesamtdeckungsbeiträge laut Tabelle.

	Produkt 1	Produkt 2	Produkt 3	Produkt 4	Produkt 5	Produkt 6	Produkt 7	Produkt 8
DB 1	10.000 €	25.000 €	3.000 €	12.000 €	8.000 €	22.000 €	7.000 €	13.000 €

Aufgabe 5: Optimales Produktionsprogramm
 22%

Bearbeitungsanteil ca.

Seite 6 von 7

Das Produktportfolio eines Landesbetriebs enthält unter anderem die Produkte A, B, C und D. Die vier Produkte werden in derselben Fertigungskostenstelle produziert, die aus mehreren, gleichartigen Maschinen besteht. Die insgesamt verfügbare Maschinenkapazität beträgt im aktuellen Monat 70.000 Minuten. Für alle vier Produkte wird die gleiche Art von Rohmaterial eingesetzt. Dieses kann derzeit am Markt zu einem Preis von 2€/kg bezogen werden.

Als weitere Informationen sind bekannt:

Produkt	A	B	C	D
Maximale Produktions- und Absatzmenge	8.000 Stück	1.500 Stück	4.500 Stück	3.250 Stück
Verkaufspreis	75 €/Stück	60 €/Stück	85 €/Stück	95 €/Stück
Rohmaterialverbrauch	15 kg/Stück	17,5 kg/Stück	28 kg/Stück	20 kg/Stück
Sonstige variable Kosten	20 €/Stück	55 €/Stück	64 €/Stück	45 €/Stück
Maschinenbeanspruchung	5 Min./Stück	15 Min./Stück	20 Min./Stück	10 Min./Stück

- 5.1: Ermitteln Sie die jeweiligen **Stückdeckungsbeiträge (Deckungsspannen)** der **Produkte A bis D** und bewerten Sie diese kurz.
- 5.2: Ermitteln Sie das **optimale Produktionsprogramm** der Kostenstelle unter Berücksichtigung der aktuell maximal verfügbaren Maschinenkapazität.
- 5.3: Welchen **Gesamtdeckungsbeitrag** leistet die Kostenstelle zum Betriebsergebnis des aktuellen Monats, wenn sie das optimale Produktionsprogramm aus Teilaufgabe b) realisiert und zusätzlich zu den variablen Kosten ausschließlich Kostenstellenfixkosten i.H.v. 130.000 € anfallen (keine Produktfixkosten)?
- 5.4: Erläutern Sie verbal, ob sich das optimale Produktionsprogramm **ändern** würde, wenn bei sonst gleichen Bedingungen der Bezugspreis für das Rohmaterial von 2€/kg auf 1 €/kg fiele.

In einer anderen Fertigungskostenstelle desselben Landesbetriebs wurden im vergangenen Monat 600 Tonnen eines Produkts E produziert, wofür insgesamt 190.000 € Kosten angefallen sind. Bei der Kostenplanung (auf Vollkostenbasis) zu Beginn des Monats hatte man ursprünglich mit einer Produktionsmenge von nur 500 Tonnen gerechnet. Die geplanten Gesamtkosten betragen 180.000 €, 80.000 € davon für kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen und 20.000 € für weitere Fixkosten (sämtliche Fixkosten sind in der geplanten Höhe eingetreten). Alle Kostenpositionen sind zu Planpreisen bewertet. Die Geschäftsführung des Landesbetriebs macht die Leitung der Fertigungskostenstelle für die Überschreitung der geplanten Kosten verantwortlich. Diese jedoch widerspricht und behauptet, dass sogar besonders sparsam gefertigt worden wäre.

- 6.1: Erläutern Sie kurz verbal die Bedeutung der **Sollkosten** im Rahmen einer flexiblen Plankostenrechnung.
- 6.2: Stellen Sie die **Sollkostenfunktion** auf und ermitteln Sie die bei der Istmenge gültigen **Sollkosten**.
- 6.3: Ist die Leitung der Fertigungskostenstelle mit Ihrer Behauptung im Recht? Begründen Sie Ihre Antwort, indem Sie die im Rahmen der **flexiblen Plankostenrechnung auf Vollkostenbasis zu berücksichtigenden Abweichungen** ermitteln und diese inhaltlich interpretieren.